UNIVERSITÄTSmedizin. MAINZ

EINLADUNG

Stigma Persönlichkeitsstörung

Zwischen Diagnose, therapeutischer Beziehung und gesellschaftlicher Zuschreibung

Samstag, 23. Januar 2027, 09.00-16.00 Uhr

Universitätsmedizin Mainz
Hörsaal 205 (Gebäude 205),
Langenbeckstraße 1,
55131 Mainz

Eine Veranstaltung der DGPM Rheinland-Pfalz mit Unterstützung der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Universitätsmedizin Mainz

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

etwa 10% der Allgemeinbevölkerung sind von einer Persönlichkeitsstörung betroffen. In der psychosomatischen und psychotherapeutischen Versorgung ist die Prävalenz deutlich höher. Die Behandlung stellt die klinische Praxis vor komplexe Herausforderungen. Während diese diagnostische Kategorie eine Grundlage für die Forschung, das Verständnis und die Behandlung liefert, kann sie zugleich Stigmatisierungsprozesse begünstigen. Gerade bei Persönlichkeitsstörungen stellt sich daher die Frage, wie sich diagnostische Einordnung, das Selbstverständnis der Betroffenen und die Gestaltung therapeutischer Beziehungen gegenseitig beeinflussen.

Mit dem Übergang von einer kategorialen zu einer dimensionalen Diagnostik im ICD-11 eröffnen sich neue Perspektiven für die klinische Praxis. Gleichzeitig sind viele Therapeuten bei der Diagnosestellung zurückhaltend. Gründe hierfür sind unter anderem Scham, Selbstwertprobleme sowie mögliche soziale und berufliche Benachteiligungen.

Wann wird Diagnostik zur Belastung und welche Verantwortung tragen wir im Umgang mit diagnostischen Zuschreibungen?

Unsere Fachveranstaltung greift diese Themen aus unterschiedlichen Perspektiven auf und verbindet wissenschaftliche Erkenntnisse mit Fragen der klinischen Praxis. Der Landesverband Rheinland-Pfalz der Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie (DGPM) möchte damit den interdisziplinären Dialog fördern und zur kritischen Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen in der Diagnostik sowie deren Bedeutung für die therapeutische Beziehung anregen.

Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns über Ihre Mitwirkung!

Mit freundlichen Grüßen

Univ.-Prof. Dr. Jonas Tesarz
Vorstand der DGPM RLP

DGPM Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie

Einladung Einladung Einladung Einladung Einladung Einladung Einladung Einladung Einladung

PROGRAMM

9.00 Uhr	**Einlass und Registrierung (CME)**
9.30 Uhr	**Begrüßung und Einführung**
	Prof. Jonas Tesarz
10.00 Uhr	**Persönlichkeitsstörungen im ICD-11: Neuerungen in der Diagnostik und Umgang im klinischen Alltag**
	Dr. Corinne Neukel
11.00 Uhr	**Kaffeepause**
11.30 Uhr	**Stigma Persönlichkeitsstörung – Zwischen Realität und Abwehr**
	Dr. Kamiar Rückert
12.30 Uhr	**Mittagspause**
13.15 Uhr	**Menschenwürde und Scham**
	Dr. Stephan Marks
14.15 Uhr	**Intensive Short-Term Dynamic Psychotherapy (ISTDP) bei Persönlichkeitsstörungen**
	Prof. Dr. Matthias Michal
15.15 Uhr	**Abschlussdiskussion mit den Referenten**
15.45 Uhr	**Pause**
16.15 Uhr	**Mitgliederversammlung der DGPM- RLP (nur für Mitglieder)**

Referenten

Dr. rer. soc. Stephan Marks ist Sozialwissenschaftler, Supervisor und Sachbuchautor; er bildet seit vielen Jahren Menschen, die mit Menschen arbeiten, über Scham und Menschenwürde fort, vorwiegend im deutschsprachigen Raum und in Lateinamerika.

Menschenwürde und Scham

Scham ist eine schmerzhafte Emotion, die in jeder Arbeit mit Menschen akut werden kann, etwa wenn Patien/-innen sich für ihre Herkunft, Hilfsbedürftigkeit oder ihr Dasein schämen. Unerkannte Schamgefühle können z.B. zu Depression, Rückzug oder Sucht führen – oder in Zynismus, Trotz oder Aggression umschlagen. Daher ist es für alle, die mit Menschen arbeiten, wichtig, Scham zu erkennen und sie konstruktiv begleiten zu können. Denn sie ist zwar schmerzhaft, hat aber auch positive Aufgaben: Scham ist, nach Leon Wurmser, die Hüterin der Menschenwürde.

Prof. Dr. med. Matthias Michal, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, stellvertretender Direktor der Psychosomatik Universitätsmedizin Mainz, Dozent der deutschen Gesellschaft für „Intensive Shortterm Dynamic Psychotherapy“ (ISTDP).

Intensive Short-Term Dynamic Psychotherapy (ISTDP) bei Persönlichkeitsstörungen

Persönlichkeitsstörungen stellen die Psychotherapie oft vor komplexe Herausforderungen: Ich-syntone Widerstände, Beziehungs- und Gefühlsvermeidung sowie eine beeinträchtigte Affekttoleranz erschweren therapeutische Fortschritte. Die ISTDP bietet hier einen wirksamen tiefenpsychologisch fundierten Behandlungsansatz. In diesem Vortrag erfahren Sie, wie die Motivation des Patienten geweckt werden kann, chronische Widerstände aufzugeben, wie die Affekttoleranz des Patienten gefördert wird oder der Patient bei der Angstregulation unterstützt wird. Durch eine aktive, fokussierte Beziehungsgestaltung werden Abwehrmechanismen in Echtzeit identifiziert und behutsam aufgelöst. Dies ermöglicht es, selbst tief verwurzelte Charaktermuster nachhaltig zu verändern und die therapeutische Beziehungsgestaltung spürbar zu verbessern. Der Vortrag beleuchtet die theoretischen Grundlagen der ISTDP, zeigt konkrete Interventionen für die Praxis auf und veranschaulicht die Anwendbarkeit bei schwer zu behandelnden Persönlichkeitsstörungen.

Dr. med. Kamiar K. Rückert, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie an der Universitätsmedizin Mainz. Er promovierte über die Behandlung von Menschen mit strukturellen Störungen. Neben der klinischen Arbeit ist er Kolumnist, Sachbuchautor und Dozent am WePP.

Stigma Persönlichkeitsstörung - Zwischen Realität und Abwehr

Die menschliche Entwicklung findet in Gruppen statt. Hier entstehen zentrale Persönlichkeitsmerkmale wie Identität, emotionale Nähe, Empathie und Selbststeuerung. Wer diese Fähigkeiten nur unzureichend entwickelt, hat Schwierigkeiten in zwischenmenschlichen Beziehungen und erlebt häufig Zurückweisung und Ausgrenzung. Stigmatisierung kann als eine gesellschaftliche Folge dieses Reifeprozesses verstanden werden. Der Vortrag versucht, neueste Erkenntnisse zur menschlichen Ontogenese mit der Entwicklung von Persönlichkeitsstörungen zu verbinden. Vor diesem theoretischen Hintergrund soll Stigmatisierung verstanden werden.

Dr. phil. Dipl.-Psych. Corinne Neukel ist an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Heidelberg tätig und verantwortet dort die psychologische Leitung der Arbeitsgruppe Persönlichkeitsstörungen sowie die Leitung der Spezialambulanz für Persönlichkeits- und Traumafolgestörungen. Ihre wissenschaftlichen Schwerpunkte liegen in der Erforschung sozialer Interaktionen, unter anderem im Kontext von Persönlichkeitsstörungen, sowie der Wirkmechanismen psychotherapeutischer Interventionen zur Verbesserung sozialer Interaktionen.

Persönlichkeitsstörungen im ICD-11: Neuerungen in der Diagnostik und Umgang im klinischen Alltag

Im Bereich der Persönlichkeitsstörungen gibt es mit dem ICD-11 eine Veränderung von einer kategorialen zu einer dimensionalen Klassifikation. Der Vortrag gibt einen Überblick über die Neuerungen, die diagnostischen Kriterien, den diagnostischen Prozess sowie diagnostische Instrumente für Persönlichkeitsstörungen im ICD-11. Der Transfer von der kategorialen zur dimensionalen Diagnostik wird erläutert, abschließend werden die Implikationen für Kommunikation und Behandlung im klinischen Alltag beleuchtet.

Prof. Dr. med. Jonas Tesarz, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Facharzt für Innere Medizin, Universitätsprofessor und Direktor der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz.

Zertifizierung:
Die Zertifizierung der Veranstaltung bei der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz ist beantragt.

Wir begrüßen Sie am 23.01.2027 um 9.00 Uhr im Hörsaal 205, Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz

Den Lageplan finden Sie unter:
https://www.unimedizin-mainz.de/anreise/lageplan-kerngelaende.html

Teilnahmegebühr (inklusive Kaffee und Verpflegung):

Standardgebühr:	150 €
Mitglieder DGPM (nicht RLP):	75 €
Mitglieder DGPM RLP, Angehörige der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der UM Mainz oder des Weiterbildungsstudiengangs Psychodynamische Psychotherapie der Universitätsmedizin Mainz:	20 €

Anmeldung:
Wir bitten um eine formlose Anmeldung für die Veranstaltung bis
Freitag, 08. Januar 2027 an
Klinikkommunikation-PT@unimedizin-mainz.de

Bitte vermerken Sie mit Ihrer Anmeldung, ob Sie von einer vergünstigten Tagungsgebühr profitieren. Rechnung und weitere Informationen erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung.